

Mit Gemeindevertretungsbeschluss vom 1. September 1970 wurde bei der Landesregierung um das Recht zur Führung eines Gemeindegewappens angesucht. Gleichzeitig wurde vereinbart, den aus Unternberg stammenden Adolf Aigner, Volksschuldirektor in Mauterndorf, um die Erstellung eines Wappentwurfes zu ersuchen. Mit Urkunde vom 16. Dezember 1971 wurde der Gemeinde Unternberg das Recht zur Führung eines Gemeindegewappens nach untenstehender Abbildung und Wappenbeschreibung erteilt.



Wappenbeschreibung

In schwarzem Schild ein schmaler silberner Wellenbalken, begleitet oben von einer goldenen Krone, rechts und links davon je eine goldene Kugel, unten von den gekreuzten goldenen Schlägeln und Eisen, beide oben eine goldene Kugel einschließend.

Aus der Legende: König Heinrich II. schenkte im Jahr 1003 Erzbischof Hartwig von Salzburg Eigengut im Lungau mit der Auflage, dass dieses nach dessen Tode an das Kloster Nonnberg fallen würde. In Unternberg lag dann auch der Hauptbesitz des Frauenstiftes.

Daher sollen die Krone an die königliche Schenkung, die drei Kugeln – eine Übernahme vom Stiftswappen – an die ehemalige Grundherrschaft, Schlägel und Eisen aber an den einst blühenden Bergbau erinnern. Der silberne Wellenbalken versinnbildlicht den Lauf der jungen Mur.